

# 1. Einige Begriffe der Schulmedizin:

## 1.1. Allergie:

Der Begriff Allergie kommt aus dem Griechischen und meint eine andersartige Reaktion auf eine körperfremde oder körpereigene, eigentlich unschädliche Substanz nach einem klinisch stummen Erstkontakt (Sensibilisierung). Man unterscheidet in der Schulmedizin vier Typen dieser Reaktionsart, der bekannteste ist der Soforttyp, zu dem zum Beispiel das allergische Asthma, der Heuschnupfen, das Nesselfieber und der anaphylaktische Schock gehören.

Wie wir wissen, braucht es um eine allergische Reaktion vom Soforttyp auslösen zu können, einen Kontakt mit dem sogenannten Allergen (z.B. Birkenpollen). Der Organismus bildet die sogenannten Antikörper (Ak), welche bei erneutem Kontakt mit dem Allergen (Ag) zu einer Komplexbildung auf den sogenannten Mastzellen führt. Diese werden undicht und schütten verschiedene Amine aus z.B. das Histamin, das wiederum die Gefäße erweitert und so die bekannten Symptome wie Nasenlaufen, Augenjucken, enge Bronchien sowie Rötung und Schwellung der Häute und Schleimhäute verursacht.

### **Materielle Ebene (Untergeordnete Ebene)**

#### **Reaktionsablauf:**

AG-AK-Reaktion  
z.B. auf den  
Mastzellen mit  
Degranulation und  
Aus-schüttung von  
biogenen Aminen,  
z.B. Histamin.

Wirkung des  
Histamins an den  
Gefäßen, an der  
glatten Muskulatur,  
an den  
Schleimhäuten, an  
der Haut ect.



#### **Symptome:**

#### **Behandlungsziel:**

**Blockierung** der  
Histaminausschüttung  
(Lomudal)  
**Hemmung** der Entzündung  
(Cortison)  
**Blockierung** der Histamin-  
rezeptoren: Antihistaminika  
**Blockierende Wirkung,**  
wirkt, solange Therapie  
angewendet wird!

Die schulmedizinische Therapie zielt darauf ab, die Wirkung des Histamins (wie Schlüssel) an den Histaminrezeptoren (wie Schlüssellocher) von Nase, Bronchien, Haut und Schleimhäuten zu blockieren. Andere Medikamente können das Undichtwerden der Mastzelle teilweise verhindern. Das Cortison, ein körpereigenes Hormon, vermag die Entzündung an der Haut und an Schleimhäuten zu hemmen.

## **1.2. Atopie:**

Als Atopie bezeichnet man die auf Grund einer vererbten Neigung des einzelnen Patienten beruhenden Ueberempfindlichkeitsreaktionen vom Soforttyp, wie allergisches Asthma, Heuschnupfen, Neurodermitis ect. Ca. 15% der Bevölkerung sind Atopiker.

## **1.3. Neurodermitis:**

Die Neurodermitis ist ein bei einem Atopiker auftretendes Ekzem mit ausgeprägtem Juckreiz. Es wird in der Literatur auch als endogenes oder atopisches Ekzem bezeichnet. Der Beginn ist meist im frühen Kleinkindesalter mit Juckreiz, Rötung und Schuppung sowie Nässen und Krustenbildung, kann jedoch auch bis ins Erwachsenenalter auftreten. Die schulmedizinische Therapie besteht aus Mitteln gegen den Juckreiz, Cortison-Crèmen, Hautpflege mit Salben/Crèmen und oeligen Bädern, Nachkerzenöl-Präparaten, Antibiotika bei sekundären Infektionen und das Immunsystem dämpfenden Medikamenten.

Es kann eine deutliche Verbesserung von Ekzem und Juckreiz erreicht werden, eine Heilung, also bleibende Symptombefreiheit *ohne* Medikamente, ist jedoch nicht möglich!



## 2. Einige Begriffe zur Ganzheitsmedizin:

Unter Ganzheitsmedizin versteht man eine Medizin, welche nicht nur einzelne Organe untersucht und in Bezug zur Krankheit bringt, sondern den ganzen Menschen sowie seine Umgebung. Nach der Ueberzeugung der ganzheitlichmedizinisch tätigen Therapeuten sind wir nur ein kleiner Teil des ganzen Universums, mit diesem jedoch eng verbunden, in Wechselwirkung, nicht, wie bisher angenommen und praktiziert, vom Rest der Welt abgetrennt. Leidet die Umwelt, so leiden wir. Unsere Taten und unsere Gedanken beeinflussen unsere Umgebung. Diese Denkweise gibt neue Erklärungen für chronische Krankheiten, verlangt dafür aber ein grosses Mass an Selbstverantwortung unserer Gesundheit gegenüber. Gesundheit ist somit nicht mehr delegierbar und konsumierbar.

### 2.1. Fünf Minuten Quantenphysik:

Ich möchte Ihnen die Wirkungsweise der Bioresonanz an Hand eines kurzen geschichtlichen Ausflugs in die Vergangenheit klar zu machen versuchen.

1704 entdeckte *Newton*, ein Physiker, der 1642 bis 1727 gelebt hat, dass das Licht aus kleinen Teilchen besteht. 100 Jahre später konnte *Fresnel* 1968 (1788 bis 1827) nachweisen, dass das Licht aus einer Welle besteht.

*Einstein* bekam 1921 den Nobel-Preis dafür, dass er mathematisch einwandfrei belegen konnte, dass das Licht sowohl aus Materie als auch aus Welle besteht. Er postulierte die Existenz eines Lichtquants, nannte es Photon und legte so den Grundstein zur Quantenphysik.



*De Broglie* bekam 1929 den Nobel-Preis für die Entdeckung, dass auch die Materie, also alles was wir sehen und anfassen können, aus denselben beiden Komponenten besteht, nämlich aus festen Anteilen, den Masseteilchen, den Nukleonen sowie der unsichtbaren Wellenform, den Photonen oder Energiequanten genannt.

*Carlo Rubbia* bekam 1984 den Nobel-Preis weil er nachweisen konnte, dass das Verhältnis der Energie zur Materie ca. 1 Milliarde zu 1 ist. Oder anders gesagt, es gibt 1 Milliarde mal mehr

Energie als dazugehörige Materie. Die Materie wird als verdichtete Energie aufgefasst. Stellen Sie sich vor, von der Mineralflaschenwasser auf Ihrem Küchentisch gibt es 1 Milliarde mal mehr Energie als sie selbst Materie hat. Wie ist so etwas möglich? Sicher können Sie sich an das Atommodell Ihrer Schulzeit erinnern, wo Sie gelernt haben, dass kleine, negativ geladene Elektronen den positiv geladenen Kern umfliegen. Würde man den Atomkern als Orange nehmen, so würden die Elektronen in 2 km Abstand um diesen Kern herumfliegen, mit der Grösse von Haselnüssen. Dazwischen ist scheinbar nichts. Die Materie ist eben nicht so dicht, wie wir das glauben. Die dazugehörige Energie und Information durchdringt, umgibt und hält die Materie in ihrer Form zusammen. Es gibt Menschen, welche dies an Gegenständen und Lebewesen sehen können, man spricht von der sogenannten Aura.

Wie Sie sehen, hat die Physik sehr viele Dinge entdeckt, die noch nicht alle Menschen wissen, die jedoch zweifelsfrei nachgewiesen und bereits ins Gedankengut jedes Physikers übergegangen sind.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Materie aus festen Anteilen besteht und einer Milliarde mal mehr sie durchdringende und umgebende Energie und Information. Die Energie ist der Materie übergeordnet, formt diese und steuert diese.

In unserem Beispiel ist das den Kopf umgebende elektromagnetische Feld mit einem Kreis symbolisiert. Es gibt Menschen, welche diese Energie sehen, man nennt sie die Aura.

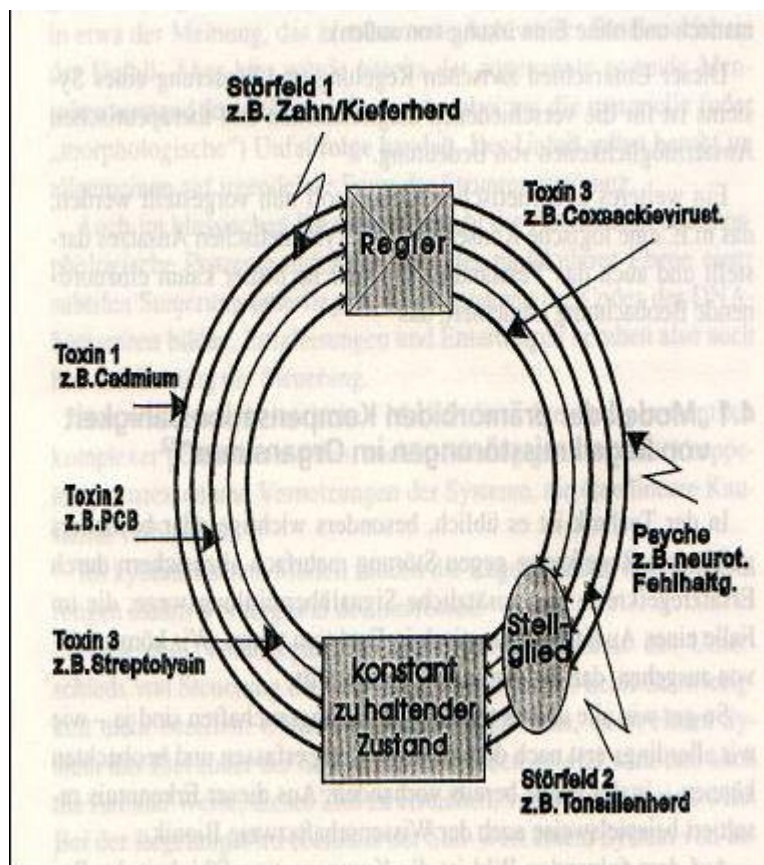


## 2.2. Kommunikation im Organismus

Die Kommunikation in unserem Organismus geschieht auf drei Wege:

1. Ueber die Nerven, vergleichbar mit dem **Telefon** des Organismus
2. Ueber Hormone, vergleichbar mit der **Paketpost** im Organismus und
3. Elektromagnetisch, vergleichbar mit dem **Funk** im Organismus.

Diese elektromagnetische Informationsübertragung ist es, mit der wir in der Bioresonanz arbeiten. Nach H. Fröhlich handelt es sich dabei um ultraschwache Strahlung im Mikrowellenbereich. Ultraschwach heisst, so schwach wie ein Kerzenlicht in 10 km Entfernung. Der Mikrowellen--bereich ist eine Frequenz von  $10^{11}$  bis  $10^{12}$  Hertz, das entspricht 100 bis 1000 Milliarden Schwingungen pro Sekunde. Diese Strahlung wird zum Beispiel produziert von der DNS, also dem Träger der Erbsubstanz im Zellkern und kann innerhalb von Bruchteilen von Sekunden von der einen Ecke des Körpers die Steuervorgänge im ganzen Organismus in Gang setzen. Dies geschieht zum Beispiel über Regelkreise, wie Sie das von Ihrer Zentralheizung her kennen. Sie stellen die Heizung auf  $20^{\circ}$  ein, wird's kälter, heizt die Anlage, wird's wärmer, wird sie ausgeschaltet. In unserem Organismus sind es viele Regelkreise, die denselben Vorgang regeln. Erst wenn alle diese Kreise ausgefallen sind, werden wir krank, das heisst, reaktionsblockiert. Ziel unserer Therapie ist es, diese Regelkreise wieder zum Laufen zu bringen.



Eine wichtig Eigenschaft dieser elektromagnetischen Information ist die Resonanz. Resonare heisst auf lateinisch zurüchtönen, Sie kennen das Phänomen aus der Musik, wo z.B. ein unbenütztes Schlagzeug mitzuschwingen beginnt, wenn der Gitarrist seine Melodie spielt.



Prof. Smith hat nachgewiesen, dass der Organismus auf bestimmte Frequenzen von Informationen mit einer Resonanz reagiert. Denken Sie an Ihren Radioapparat, der von den vielen tausend Sendern, welche gleichzeitig Wellen aussenden, nur diejenige empfängt, die Sie wünschen. Ihr Radioapparat geht zum Beispiel in Resonanz mit der Wellenlänge von Radio Zürichsee.

<b>Sender:</b> → Oszillator	<b>Medium:</b> →	<b>Empfänger:</b> Schwingungsfähiges Medium  System, Resonator
Elektr.magn.Info  E-Gitarre  Radiosender	Oszillierendes Feld  Luft  Aether	Körperzelle, DNS  Schlagzeug  Radio Zürichsee 91,9 Mhz

Nur so ist es möglich, dass die vielen, gleichzeitig ablaufenden komplexen Reaktionen in unserem Organismus gesteuert werden können.

Zusammenfassend kann man festhalten, dass die Zellen in unserem Organismus untereinander mit elektromagnetischen Wellen über das Phänomen der Resonanz kommunizieren. Ueber Regelkreise werden so komplexe Vorgänge wie zum Beispiel das Konstanthalten der Körpertemperatur oder des Säuregrades reguliert.

Diese elektromagnetische Wellen haben ein organspezifisches Wellenmuster (dasjenige der Leber ist anders als dasjenige der Niere) verhalten sich genau gleich wie jede Welle, man kann sie brechen, es gibt Resonanzphänomene, man kann sie abschwächen und verstärken.

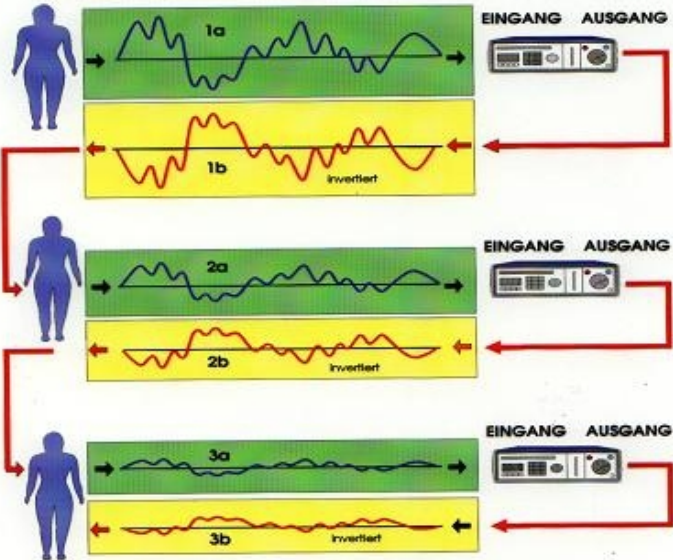
In der **Bio-Resonanz** arbeitet man mit genau diesem Phänomen, in dem man eine elektromagnetische Information anbietet, auf die der Körper, wenn er sie braucht, mit Resonanz, also mit Mitschwingen reagiert. Dieses Mitschwingen löst über die oben beschriebenen Regelkreise verschiedene Reaktionen aus, seien sie chemisch oder erneut elektromagnetisch.

In der Bioresonanztherapie bilden Patient und Therapiegerät ebenfalls einen Regelkreis!

# KYBERNETISCHER REGELKREIS



Die Therapieschwingungen berücksichtigen sofort die jeweiligen Veränderungen beim Patienten.



Der deutsche Landarzt und Elektroakupunkteur Dr. Morell entwickelte zusammen mit seinem Schwiegersohn Rasche das erste Bioresonanzgerät. Er nannte es MORA, aus **Morell-Rasche**. Seine Idee war:

*„Wenn ich homöopathische Medikamente und Nosoden teste und der Patient zeigt dann in seinen Akupunkturpunkten eine ausgleichende Reaktion, dann müssen doch die gleichen Informationen im Körper des Patienten vorhanden sein. Warum also gehe ich den Umweg über die Testampullen, wenn mir der Körper selbst alle zur Therapie erforderlichen Informationen „liefert“? Also nehme ich die zur Therapie erforderlichen, elektromagnetischen Schwingungen direkt vom Patienten ab und gebe sie, zu Therapieschwingungen moduliert, wieder an den Patienten zurück.“*

1977 lernte er an einem Kongress Herrn Brügemann kennen, ein Mann, der sich vorher schon seit vielen Jahren mit biophysikalisch-medizinischen Problemen beschäftigte. Herr Brügemann übernahm den Vertrieb der Geräte, schrieb die Anleitungen, organisierte Seminare und Kolloquien und war der Initiator zahlloser Forschungsprojekte mit namhaften Physikern und Ärzten. Er war es auch, der dieser sanften Therapieart den Namen Bioresonanz-Therapie gab.

Ab 1986 trennten sich Herr Rasche und Herr Brügemann. Das neue Gerät mit vielen eleganten Neurungen nannte Herr Brügemann BICOM-Gerät, die Firma heisst Regumed.

Inzwischen gibt es in praktisch allen Ländern der Welt Niederlassungen und Anwender. Allein in Deutschland werden von der Firma Regumed jährlich an die 50 verschiedene Seminare zu verschiedensten Themen der Bioresonanztherapie angeboten. Seit 1993 gibt es in der Schweiz eine Niederlassung, die mit eigenen und deutschen Referenten ein breites Angebot für die Schweizerkollegen sicherstellt.

Auch heute noch funktioniert die Therapie wie vor über 25 Jahren: patienten- oder Substanzeigene Schwingungen (die die Materie umgebende, elektromagnetische Information) wird im Therapie-Gerät (BICOM) nach den Vorgaben des Therapeuten verändert und an den Patienten zurückgegeben. Blockierte Regelkreise werden wieder aktiviert, Gifte ausgeschieden, Energiekanäle fließen wieder, Allergie-Engramme werden abgebaut. Wir arbeiten in der der Materie übergeordneten Informationsebene.

## 2.4. Das Allergieengramm:

Dr. Schumacher hat den Begriff des Allergieengramms geprägt. Es ist dies eine elektromagnetische Information, gespeichert in unserem Organismus, die substanzspezifisch ist, also für Birke anders aussieht als für Weizen oder Erdbeeren und die bei erneutem Kontakt mit dem Allergen die oben beschriebene Antigen-Antikörper-Reaktionen in Gang bringt. Der zweite Begriff, der uns die Wirkungsweise der Bioresonanz-Therapie in der Allergiebehandlung sehr erleichtert, ist der Begriff des sogenannten Gitffasses. Man stellt sich vor, wir hätten im Organismus eine Art Giftfass, das im Laufe der Zeit gefüllt wird. Darin Platz hat z.B. ein Darnipilz, eine Allergie auf Kuhmilch oder Weizen, Amalgam-Belastungen, Belastungen mit Erdstrahlung und Elektrosmog u.s.w. Ist das Fass voll, werden wir krank.



Das Fass kann auch mit einem Arbeitsspeicher im Computer verglichen werden. Ist dieser ausgelastet, hängt sich der Computer auf und es ist notwendig, entweder neuen Arbeitsspeicher zu kaufen oder einige Programme aus dem Startmenu zu entfernen. Genau das möchten wir in der Therapie in die Wege leiten:

## Informations-Ebene

## (Uebergeordnete Ebene)

### Denkmodell:

### Giftfass

### Behandlungsziel:

Genetische Disposition

Konstitution

(Grösse Giftfass)

Umwelteinflüsse

(Inhalt Giftfass)

Allergie Engramm

Stress  
Kuhmilch  
Candida  
Geopathie

Giftfass leeren

Engramm abbauen

Allergen wieder  
reaktionslos vertragen

Wir möchten diejenigen Belastungsfaktoren aus dem Fass entfernen, die möglich sind. Erst dann ist der Patient wieder deblockiert, also reaktionsfähig, also in der Lage, auf unsere und seine eigenen schwachen Steuerimpulse zu reagieren. Als zweiten Schritt bauen wir mit unserem Bicomgerät das Allergieengramm ab. Das Ziel ist es, das Allergen (also z.B. die Birkenpolle) wieder reaktionslos zu vertragen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Allergie bereits in der der materiellen Ebene übergeordneten Informations-Ebene abläuft und deshalb, wenn man sie ursächlich und definitiv behandeln will, auch dort angegangen werden muss. Das sogenannte Giftfass wird geleert und das Allergieengramm abgebaut. Das Ziel ist es, das Allergen reaktionslos zu vertragen.

In der folgenden Zusammenstellung sehen Sie nochmals die der materiellen Ebene übergeordnete Informationsebene mit dem Giftfass und dem Allergieengramm sowie die untergeordneten Abläufe mit Antigen-Antikörper-Reaktionen und den schulmedizinischen Behandlungsart.

**Informations-Ebene (Uebergeordnete Ebene)**

**Denkmodell:**

**Giftfass**

**Behandlungsziel:**

Genetische Disposition  
Konstitution  
(Grösse Giftfass)  
Umwelteinflüsse  
(Inhalt Giftfass)  
Allergie Engramm

Stress  
Kuhmilch  
Candida  
Geopathie

Giftfass leeren  
Engramm abbauen  
Allergen wieder  
reaktionslos vertragen



**Materielle Ebene (Untergeordnete Ebene)**

**Reaktionsablauf:**

**Symptome:**

**Behandlungsziel:**

AG-AK-Reaktion  
z.B. auf den  
Mastzellen mit  
Degranulation und  
Aus- schüttung von  
biogenen Amininen,  
z.B. Histamin.

Wirkung des  
Histamins an den  
Gefässen, an der  
glatten Muskulatur,  
an den  
Schleimhäuten, an  
der Haut ect.



Blockierung der  
Histaminausschüttung  
(Lomudal)  
Hemmung der Entzündung  
(Cortison)  
Blockierung der Histamin-  
rezeptoren: Antihistaminika  
Blockierende Wirkung,  
wirkt, solange Therapie  
angewendet wird!